

Ora et la-bohr-a

Autor(en): **Martens, Joachim**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ge-Öl-ogisch

Wem Öl aus Wüstenlöchern sprudelt, dem wird recht fleissig lobgehudelt. Wer sonst strategisch interessant, dessen Lage ist brisant. Wer jedoch abseits lebt im Kargen, bleibt, unbeachtet, oft im Argen – geschunden, hinter seinen Bergen, von eignen oder fremden Schergen. Dies leider ist, wie es so geht. (Sagte da nicht jemand leis: «Tibet»?)

Werner Moor

Ora et la-bohr-a

Wer gläubig tief im Garten bohrt, ist dann vielleicht am rechten Ort, wenn plötzlich kommt ein Erdöltschwall. Ja, Wunder gibt es überall. Und gut geölt lebt sich's hinfirt.

Joachim Martens

Verordnung

Im Rahmen
der weltweiten
Öl-Sparmassnahmen
sind Weltraumfahrten
ganz gleich welcher Art
untersagt an Sonn-
und Feiertagen –
ausgenommen
Christi Himmelfahrt.

Selbstanzeige

Krisenprofitler H.
verkaufte bisher
dank der Ölkrise
schon drei Gedichte mehr
sowie einen Witz, den sein Tankwart,
wenn schon nicht mit Sprit,
so doch mit
einem Lächeln quittierte –
und hiermit
das vierte.

Dieter Höss

Energiesparen

«Du Fritz, wo jetzt nach dem Wirbelsturm und New Orleans die Energie so knapp und teuer geworden ist, müssen wir auch Energie sparen. So haben wir diese neuen Ausläufe an den Mischbatterien, die Wasser sparen. Und neue Brauseköpfe in den Duschen. Man muss ja etwas tun für die Umwelt. Wir sammeln auch die Aludeckel vom Jogurt und so ...»

«Und dein dickes Auto, 4,5 Liter, Achtzylinder, Allrad?»

«Das ist ganz etwas anderes. Das brauche ich. Weil ich viel fahren muss.»

«Warum musst du viel fahren?»

«Ja, wir haben doch das Ferienhaus im Tessin. Dahin fahren wir jedes Wochenende.»

«Und warum mit so einem Schlitten?»

«Zu unserer Sicherheit. Weissst du, heute fahren ja alle wie die Sau. Diese Raser! Hast sicher davon gelesen. In solch einem Auto wie in unserem bist du einfach sicherer. Da kannst du auch mal 180 fahren.»

«In der Schweiz gilt aber 120 km/h.»

«Ach, weisst du, ich habe einen Radarwarner. Aber sonst sind wir sehr umweltbewusst, kannst du mir glauben.»

«Ich hätte dir einen Tipp, wie du noch umweltbewusster werden könntest. Also echt billig: Kauf dir eine Dachlatte vom Querschnitt 24/48 mm, den Meter zu 1.– CHF/0.65 Euro. Säge 8 cm davon ab und leime das Stück unter dein Gaspedal. Das kostet dann 12 Rappen. Wenn du mehr investieren willst, kauf dir eine Eisensäge für 9.80 CHF/6.30 Euro und mach aus deinem 4,5 Liter V8 einen 2,25 Liter V4. Das reicht dann immer noch für die 120 km/h auf Schweizer Autobahnen.»

«Willst du mich verarschen?»

«Um Gottes willen. Das machst du selbst viel besser.»

Lorenz Göddemeyer



Die offizielle Aufklärungs-
Kampagne, obligatorisch an
allen Tankstellen ab Jan. 2006:

Benzinkonsum führt zu
finanzieller Pleite und verursacht
Herzinfarkt und Schlaganfälle

Ihre Bank oder Ihr
Treuhandler können Ihnen helfen,
den Benzinkonsum aufzugeben

Benzinverbrauch fügt der
Umwelt und Ihrem Portemonnaie
erheblichen Schaden zu

Auftanken führt zu
schweren Nervenschäden
und Haarausfall

Auftanken macht sehr
schnell abhängig:
Fangen Sie gar nicht erst an!

Caspar Frei